

Aueschule will Schwerpunkt „Fordern und Fördern“ ausbauen

Wendeburg Die Oberschule und die Integrierte Gesamtschule (IGS) Lengede wollen eng zusammenarbeiten.

Die 2010 gegründete Integrierte Gesamtschule (IGS) Lengede und die ein Jahr später zur Oberschule umgewandelte Aueschule Wendeburg planen eine enge Zusammenarbeit. „Wir haben bereits im Mai eine Kooperationsvereinbarung erarbeitet, deren Ziel es ist, die Anzahl an leistungsstarken Schü-

beit die Möglichkeit, in Wendeburg weitere Gymnasiallehrkräfte einzustellen. Diese sollen dann auch zeitweise in der Lengeder Oberstufe unterrichten“, erläutert Dieter Carlens, Leiter der Oberschule in Wendeburg.

Darüber hinaus würden die Wendeburger Lehrkräfte durch einen regelmäßigen Austausch vollständigen Zugang zu allen von der IGS Lengede für das obere Anforderungsniveau erstellten Unterrichtsmaterialien erhalten. Hinzukommen sollen regelmäßige Treffen der Fachlehrerteams sowie Maßnahmen zur Qualitätssicherung im Sekundarbereich I beider Schulen und zur aufeinander abgestimmten Vorbereitung der Schüler auf dem Weg zum Abitur.

„Das Schulgesetz definiert die Integrierte Gesamtschule als eine Schulform, in der Schüler des 5. bis 13. Jahrgangs unterrichtet werden, die Oberschule als eine Schulform für die Jahrgänge 5 bis 10“, erläutert Braun. „Bei beiden Schulformen handelt es sich um integrierte Systeme, das bedeutet, dass sie auf mehrere Bildungs-

„Beide Schulformen sind auf mehrere Bildungswege ausgerichtet sind.“

Jan-Peter Braun, Leiter der Integrierten Gesamtschule Lengede

lern an der Aueschule Wendeburg zu steigern und das Profilangebot an der geplanten gymnasialen Oberstufe in Lengede umfangreicher gestalten zu können“, teilte Jan-Peter Braun, Leiter der IGS Lengede mit.

„Durch die Kooperation kann der Schwerpunkt ‚Fordern und Fördern‘ an der Aueschule weiter ausgebaut werden. Zudem bietet sich durch die enge Zusammenar-



Das Motto der Aueschule ist weithin sichtbar zu lesen. Foto: Bettina Stenftenagel

wege ausgerichtet sind.“ „Eine Zusammenarbeit einer Gesamtschule mit einer Oberschule ist somit naheliegend“, ergänzt Carlens. „Sie ermöglicht den Schülern den Besuch der Schule vor Ort, bietet also kürzere Schulwege, sichert den Schulstandort in der Heimatgemeinde und ebnet den leistungsstärkeren Schülerinnen und Schülern der Oberschule den Weg zum Abitur in der dreijährigen Oberstufe der Gesamtschule.“